



Presseschau vom 06.07.2015:

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, cassad.net, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *andere ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondenT und Timer)* gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Vormittags:

Dan-news.info: Die ukrainischen Streitkräfte sind nicht dem Beispiel Donezks gefolgt und haben ihre Abteilungen nicht aus Schirokino abgezogen. Im Gegenteil, die Truppen haben begonnen, die von den Einwohnern zurückgelassenen Häuser zu plündern, teilte der Verteidigungsminister der DVR Wladimir Kononow mit.

„Die ukrainische Seite betritt das Territorium des Dorfes. Bisher ist nur von Plünderung ihrerseits bekannt. Sie holen Dinge aus zerstörten Häusern. Von den Beobachterpunkten wurden Abteilungen bemerkt, die dorthin gehen“, sagte er.

Dan-news.info: Die Situation bezüglich der Entminung der Ortschaft Schirokino gestaltet sich schwierig, erklärte der Verteidigungsminister der DVR Wladimir Kononow.

„Ich bezweifle, dass die ukrainische Seite irgendetwas entminen wird. Sie werden sich mit dem beschäftigen, womit sie sich bisher beschäftigt haben. Ich denke, dass sie weiter Minen legen werden“, sagte er.

De.sputniknews.com: Der Sicherheitsdienst der Ukraine SBU ermittelt gegen mehr als 40, unter anderem ranghohe, Mitarbeiter wegen mutmaßlichem Hochverrat, teilte der Chef der Sicherheitsbehörde, Wassili Grizak, mit.

„Mehrere Generäle und Oberste des Sicherheitsdienstes, die Interessen des Staates verraten haben, sind verhaftet“, wird er von der Zeitung „Ukrainskaja Prawda“ zitiert.

„Wir haben unter anderem den SBU-Oberst verhaftet, der das Koordinierungszentrum geleitet und Passierscheine für Menschen und Güter im ‚Sektor B‘ ausgestellt hat“, sagte er. Im Juni hatte das ukrainische Parlament auf Antrag des Präsidenten den SBU-Chef Valentin Naliwaitschenko abgesetzt. Letzten Donnerstag wurde Grizak vom Parlament auf Vorschlag von Petro Poroschenko zum SBU-Leiter ernannt.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30309/30/303093057.jpg>

Lug-info.com: Pressekonferenz des stellvertretenden Leiters der OSZE-Mission Alexander Hug in Lugansk (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Teilnehmer der Kontaktgruppe zur Regelung der Situation im Donbass können morgen in Minsk möglicherweise eine Vereinbarungen über den Abzug von Waffen einer Kalibers unter 100mm von der Kontaktlinie unterzeichnen.

„Die Minsker Kontaktgruppe zur Sicherheit hat einen Plan zum Abzug von Waffen mit einem Kaliber von weniger als 100mm erstellt, aber die Seiten haben noch nicht die letzten Schritte zur Unterzeichnung des Ergebnisdokuments getan. Die OSZE hofft, dass morgen in Minsk diese Vereinbarung unterzeichnet werden wird“, sagte Hug.

Die Kontaktgruppe wird am 7. Juli in Minsk das Projekt zur Wiederherstellung einer normalen Wasserversorgung in der LVR erörtern.

„Die Frage der Wasserversorgung koordiniert die humanitäre Gruppe und morgen werden die Fragen, die der Kontaktgruppe vorgetragen werden, erörtert.“

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden sechs mal das Regime der Feueinstellung verletzt, teilte die Volksmiliz der LVR mit.

Beschossen wurden Sokolniki, Prischib, das Gebiet um das Denkmal des Fürsten Igor bei Staniza Luganskaja, Suchdol und die T-förmige Kreuzung bei Stschatje, teilweise auch unter Verwendung von Granatwerfern mit einem Kaliber von 120mm.

Dan-news.info: Etwa 3 Hektar Weizen wurden in der Nähe von Tawritschewskoje im Telmanowo-Bezirk in der Folge des Beschusses von Seiten der ukrainischen Truppen vernichtet, teilte der Leiter der Bezirksverwaltung Sergej Iwanow mit.

„Im Ergebnis des abendlichen Beschusses durch die ukrainischen Truppen begann ein Brand auf einem Weizenfeld. Mindestens 3 Hektar Weizen sind verbrannt“.

Am Vorabend hatte Iwanow mitgeteilt, dass durch den Brand bis zu 100 Hektar Weizen bedroht sind.

Der Beginn der Weizenernte ist in einer Reihe Bezirke der DVR für heute geplant.

De.sputniknews.com: Als einen „gegen Russland gerichteten Denkmalkrieg“ hat das russische Außenministerium den Abriss eines Denkmals bewertet, das der sowjetisch-polnischen Waffenbrüderschaft während des Zweiten Weltkrieges gewidmet war. Wie es hieß, wird der „Denkmalkrieg“ negative Folgen nach sich ziehen.

In der polnischen Stadt Nowa Sol wurde am 30. Juni auf Beschluss der Lokalbehörden das Denkmal der Waffenbrüderschaft von Soldaten der polnischen und der Roten Armee abgerissen. Das russische Außenministerium betonte, dass dieser „unfreundliche Schritt“ seitens Polen „ein grober Verstoß gegen die Bestimmungen des Abkommens vom 22. Februar 1994 über Gräber und Gedenkstätten für Opfer des Krieges und der Repressionen“ sei.

Marcin Wojciechowski, Sprecher des polnischen Außenministeriums, erklärte in einem Gespräch mit Reuters, dass die Maßnahmen der Stadtverwaltung angeblich keinen Verstoß gegen das Abkommen darstellen, da es seiner Ansicht nach nur die Erhaltung der Friedhöfe betrifft.

„In Warschau muss endlich begriffen werden, dass der in Polen entfesselte Denkmal-Krieg die negativsten Folgen nach sich ziehen könnte, und die Verantwortung dafür voll und ganz von seinen Initiatoren getragen wird“, heißt es in der Mitteilung des russischen Außenministeriums.

Im Dokument wird erwähnt, dass die polnischen Behörden die wiederholten Forderungen seitens Moskau ignorieren, den Denkmal-Krieg zu beenden und Maßnahmen gegen die in letzter Zeit sich häufenden Vorfälle der Schändung historischer Denkmäler und Gräber sowjetischer Soldaten zu treffen, die das Land von nationalsozialistischen Besatzern befreit hatten.

„Man gewinnt den Eindruck, dass die Verhöhnung unserer Gedenkstätten in Polen Staatspolitik geworden ist, da die polnischen Behörden, darunter das Ministerium für auswärtige Angelegenheiten dieses Landes, keinerlei Kommentare gegeben haben, in denen die Vandalen verurteilt werden.“

Bei den Kämpfen um die Befreiung Polens von der Hitler-Okkupation sind mehr als 600.000 sowjetische Soldaten gefallen. 800.000 Kriegsgefangene aus der UdSSR sind in Konzentrationslagern auf polnischem Boden gestorben und begraben worden.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30309/63/303096371.jpg>

Lug-info.com: Die Mitarbeiter der Lugansker Wasserwerke haben im Verlauf von zwei Tagen eine planmäßige ganztägige Wasserzufuhr von der Petrowskij-Pumpstation erreicht, die sich auf dem von Kiew kontrollierten Territorium befindet und die Wasserversorgung des Kamennobrodskij-Bezirks sicherstellt. Dies berichtete auf einer Besprechung der Lugansker

Stadtverwaltung der Direktor der südlichen Koordination der Wasserwerke Alexandr Awerschin.

„Über die Petrowskij-Station sind wir auf eine planmäßige Wasserzufuhr gekommen – 20.000 Kubikmeter am Tag...“, sagte er.

Im Zusammenhang damit ist eine Erhöhung der Wasserversorgungszeiten im oberen Teil des Kamennobrodskij-Bezirks geplant.

Auch die oberen Etagen der hohen Häuser werden nun Wasser erhalten.

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen haben in der letzten Nacht das Dorf Krasnoarmejskoje im Nowoasowsker Bezirk im Süden der DVR beschossen, teilte der Leiter der Bezirksverwaltung Anatolij Janowskij mit.

„Heute Nacht haben ukrainische Truppen das Dorf Krasnoarmejskoje mit Granaten beschossen. Zwei Geschosse landeten in der Nähe von Wohnhäusern. Verletzte und Zerstörungen gibt es nicht“.

Im Übrigen war, nach Mitteilung der Oberhäupter von Städten und Bezirken der DVR, die Lage in den Ortschaften entlang der Kontaktlinie im Ganzen ruhig.

De.sputniknews.com: Während der Westen ein Jahr nach Beginn des Ukraine-Konflikts nun von einem EU- und Nato-Beitritt Georgiens abrückt, nehmen die pro-russischen Stimmungen in diesem Land stets zu, wie der Kommentator Michael Birnbaum in einem Beitrag für die „Washington Post“ schreibt.

Russland hat seine Tätigkeit in Georgien aktiviert. Es baut Investitionen in die Energiebranche und andere Schlüsselsektoren aus und eröffnet georgische Filialen seiner staatlichen Medien. Ähnliches geschieht auch in anderen Ländern des ehemaligen Ostblocks, die im Tauziehen zwischen Russland und dem Westen gefangen sind.

In einem Interview hatte der georgische Präsident Giorgi Margwelaschwili erklärt, dass Georgien trotz der zunehmenden russischen Präsenz ein unerschütterlicher Nato-Anhänger bleibe und mit einem Beitritt zu dieser Allianz rechne. Um seine Nato-Treue zu beweisen, schicke Georgien mehr Soldaten nach Afghanistan, als das viele Nato-Mitgliedsländer tun. Später, im Mai 2015, berieten EU-Spitzenpolitiker darüber, ob sie Georgien, Moldawien und der Ukraine zumindest schwache Perspektiven einer EU-Mitgliedschaft anbieten könnten.

„Im Ergebnis haben die europäischen Spitzenpolitiker abschlägig beschieden und dabei die Visa-Erleichterung für georgische Reisende verschoben – eine bittere Enttäuschung für die georgische Führung“, schreibt der Kommentator.

Nun werden prorussische Politiker in Moldawien und Georgien zunehmend unterstützt, und die Ukraine habe wegen des Konflikts im Südosten des Landes einen viel zu kleinen Fortschritt bei der Reorganisierung gemacht, die für eine EU-Integration nötig sei. Armenien, das vierte postsowjetische Land, das an den Handelsgesprächen mit der EU teilnimmt, hat im vorigen Jahr auf eine Eurointegration verzichtet, weil es sich nun zu den Anhängern des „russischen Lagers“ zählt.

Dem Kommentator zufolge glauben viele in Georgien, dass „Russland den Westen geschickt ausmanövriert hat“, weil es mit dieser Region viel besser bekannt sei als die Europäer und Amerikaner. Und obwohl die USA „tröstende Maßnahmen“ trafen, beispielsweise gemeinsame Übungen mit georgischen Soldaten abhielten, sei dies vielen Einwohnern Georgiens viel zu wenig, um in die Richtung des Westens vorzurücken.

„Einige von ihnen brachten blutige Opfer, indem sie an Kampfeinsätzen in Afghanistan teilnahmen. Immer mehr Georgier fühlen, dass sie vom Westen nichts Bedeutendes dafür bekommen haben“, äußerte der georgische Journalist Schoren Schawerdaschwili. Die vom Westen abgewiesenen Georgier suchten nun nach einem anderen Ort.

Der Kommentator bezieht sich auf Umfragen, laut denen 68 Prozent der Befragten im April einen EU-Beitritt Georgiens unterstützten. Vor Beginn der Ukraine-Krise hatte die Zahl der Befürworter bei 80 Prozent gelegen. Dabei werde ein Beitritt Georgiens zur Eurasischen

Wirtschaftsunion von 31 Prozent der Befragten unterstützt.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30309/70/303097044.jpg>

Dan-news.info: Sechzehn Menschen starben durch die Beschüsse der DVR durch die ukrainischen Gruppen in der Zeit vom 27.6. bis 3.7. Dies teilte heute der Apparat der Bevollmächtigten für Menschenrechte der DVR mit.

Unter den Opfern sind vor allem Einwohner Gorlowkas und Spartaks.

„Fünf Menschen wurden mit Verletzungen verschiedenen Schweregrads in Krankenhäuser eingeliefert.“

Die Zahl der Personen, die von den ukrainischen Truppen ungesetzlich festgenommen wurden, beträgt im Zeitraum vom 27.6. bis 3.7. 30, davon sind 19 Zivilisten, die übrigen Soldaten.

Lug-info.com: Erklärung des Oberhauptes der LVR Igor Plotnizkij zu Wahlen in der LVR

In der letzten Zeit haben wir uns überzeugt, dass die Ukraine nicht vorhat die übernommenen Verpflichtungen zu erfüllen. Kiew verletzt oder imitiert die Erfüllung der Minsker Vereinbarungen. In die Obersten Rada wurden nicht mit uns abgestimmte Entwürfe für Dokumente eingebracht, die direkt auf die Situation im Donbass einwirken. Bis jetzt ist kein besonderer Status der LVR bestimmt, das Gesetz über den besonderen Status ist nicht in Kraft getreten, mit jedem Tag wird die Blockade der LVR durch Kiew verstärkt.

Die LVR tritt für eine genaue Erfüllung der Minsker Vereinbarungen ein. Die Ukraine hat das Gesetz „Über örtliche Wahlen“ einseitig angenommen, es nicht mit der LVR und der DVR abgestimmt, sein Inhalt widerspricht Buchstaben und Geist der Minsker Vereinbarungen.

Ausgehend davon beginnen wir einseitig mit der Realisierung der Minsker Vereinbarungen in dem Teil der Durchführung von örtlichen Wahlen in der LVR.

Ich lege die Durchführung der Wahlen der Oberhäupter der Städte und Bezirke in der LVR auf den 1. November 2015 fest.

Ich weise alle zuständigen Organe an mit dem Vorbereitung zur Durchführung der Wahlen in Übereinstimmung mit der Gesetzgebung der LVR zu beginnen.

Ich bitte um die Zulassung und die Schaffung aller möglichen Voraussetzungen für die Arbeit von internationalen Beobachtern.

Nachmittags:

Dan-news.info: Das staatliche Komitee für Bergbau- und technische Aufsicht der DVR hat dem Bergwerk in Schachtjorsk, wo heute ein Unfall stattfand, die Genehmigung zur Durchführung von Arbeiten mit erhöhter Gefahr entzogen.

„Aufgrund der vollständigen Missachtung der Gesetzgebung zur Arbeits- und Produktionssicherheit, der Nichterfüllung unserer Vorschriften, was zu dem Unfall mit Arbeitern geführt hat, haben die Spezialisten unserer Behörde die Entscheidung getroffen, Arbeiten mit erhöhter Gefahr in dem Unternehmen „Antraks-Juni“ GmbH zu untersagen“, heißt es in der Mitteilung.

In der Aufsichtsbehörde wurde auch mitgeteilt, dass Inspektoren der Bergbauaufsicht der DVR zweimal die Durchführung von Arbeiten in diesem Unternehmen untersagt haben: „Am 5. Juni und am 3. Juli wurde aufgrund einer Reihe Verletzungen der gesetzlichen Bestimmungen zur Arbeits- und Produktionssicherheit die Durchführung von Arbeiten bei „Antraks-Juni“ untersagt“.

Wir erinnern daran, dass in der letzten Nacht in dem genannten Unternehmen beim Absturz eines Steindaches ein Bergmann starb, die Suche nach einem zweiten dauert noch an.

Dan-news.info: „Die Intensität der Beschüsse durch die ukrainische Seite betragen in den letzten 24 Stunden 30 Verletzungen des Regimes der Feueereinstellung, insbesondere auch unter Verwendung von Artillerie.“

Nach Informationen des Ministeriums wurden auf das Territorium der Republik 35 Panzergeschosse, 192 Granatgeschosse des Kalibers 82 und 120mm geschossen. Außerdem wurden Antipanzerwaffen, kleinere Granatwerfer und Schusswaffen verwendet. Beschossen wurden Donezk (Kiewskij-Bezirk und das Gebiet des Flughafens), Gorlowka, Dokutschajewsk, Belaja Kamenka, Weseloje, Spartak, Tawritschewskoje, Nabershnoje, Sosnowskoje, Krasnoarmejskoje, Oktjabrskj, Losowoje, Jakowlewka, Kalinowka und Shabunki.

Dan-news.info: Mitteilungen des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

„Die Aufklärung der Streitkräfte der DVR stellt weiterhin die Verlagerung von Militärtechnik und Personal der ukrainischen Streitkräfte fest. So wurden in Nikolajewka auf einem Friedhof die Feuerpositionen von Mehrfachraketenwerfern „Grad“ festgestellt.“

Nach den Worten Basurins konzentrieren die ukrainischen Streitkräfte weiterhin auf ihren Positionen in der Nähe der Kontaktlinie schwere Waffen und verletzten so grob die Minsker Vereinbarungen.

Der Beschuss von Spartak nicht weit vom Donezker Flughafen erfolgte von den Positionen des 11. einzelnen Panzergrenadierbataillons der ukrainischen Truppen „Kiewskaja Rus“.

„Am intensivsten mit Artillerie und Granaten beschossen wurde Spartak von den Positionen des 11. einzelnen Panzergrenadierbataillons unter dem Kommando von Oberst Alexej Sawitsch, das operativ dem Verteidigungsministerium der Ukraine untergeordnet ist.“

De.sputniknews.com: Fünf Bundeswehrsoldaten werden an den NATO-Übungen „Rapid Trident 2015“, die im Juli dieses Jahres in der Westukraine stattfinden, teilnehmen, teilte der Sprecher des deutschen Verteidigungsministeriums Boris Nannt am Montag mit. Laut dem Pressedienst des Ministeriums werden diese Soldaten während der Übung zur Stabsarbeit eingesetzt.

Die Übungen finden vom 20. bis 31. Juli im Rahmen des NATO-Programms „Partnerschaft für den Frieden“ statt. Nannt betonte, dass dies nur Routineübungen seien. Insgesamt würden 1.600 Soldaten aus 19 Staaten an den Truppenübungen teilnehmen, so der Pressesprecher weiter.

Früher hieß es, dass die Übungen in der Stadt Jaworiw in der Westukraine unter US-Führung stattfinden werden.

Dan-news.info: Die Landwirtschaftsbetriebe des Nowoasowskij-Bezirks der DVR beginnen heute als erste in der Republik mit der Getreideernte, berichtete der Leiter der Koordination für die Arbeit mit landwirtschaftlichen Produzenten der Bezirksverwaltung von Nowoasowsk Oleg Andrienko.

„Die Ernte 2015 erfolgt mit 40 Erntemaschinen“, sagte er. „Die Maschinisten sind entschlossen, das Getreide mit eigenen Kräften zu ernten, aber im Falle von Ausfällen gibt es Absprachen, dass bis zu 20 russische Maschinen aus dem benachbarten Oblast Rostow ihnen zur Hilfe kommen können“.

Speicherkapazitäten für das geerntete Getreide wurden vorbereitet. ...

„Die ersten Schnitte haben gezeigt, dass die Ernte im Bezirk gut ist: das Wintergetreide ergibt mehr als 35 Zentner pro Hektar, die Sommergerste 25 Zentner pro Hektar. Parallel bereiten die Landwirte die Felder für die bevorstehende Herbstaussaat vor. Es wurde mit dem Eggen der Felder begonnen, die zuvor mit Erbsen bepflanzt waren, sowie der vorhandenen Brachen und Halbbrachen“.

Gestern begann in der DVR die Kampagne zur Ernte von Erbsen.

Dan-news.info: Zwei Häuser im Kiewskij-Bezirk von Donezk wurden durch direkte Treffer von Geschossen beim gestrigen abendlichen Beschuss von den Positionen der ukrainischen Truppen beschädigt. Dies teilte die Bezirksverwaltung mit.

„Am Abend des 5. Juli wurden Zerstörungen als Folge von direkten Treffen von Geschossen auf der Swetlowa-Straße Nr. und der Rudsaka-Straße Nr. 1 festgestellt.“

Nach vorliegenden Informationen gibt es keine Opfer als Folge der Beschüsse.

Dnr-online.ru: Das Außenministerium der DVR hat den Bürgern Griechenlands zur Durchführung des Referendums gratuliert, teilte der Pressedienst des Ministeriums mit.

„In der Folge eines demokratischen, gerechten Referendums wurde die Meinung des griechischen Volks in Bezug auf die Zukunft seines Staats der gesamt Weltgemeinschaft bekannt. In einer für das Land schwierigen Stunde konnten Sie sich zusammenschließen und Widerstand gegen das Aufzwingen Ihrem Staat fremder Verpflichtungen und Bedingungen leisten. Damit haben Sie ein würdiges Beispiel von Übereinstimmung und Zusammenhalt des Volkes gezeigt.“

Wir glauben, dass das Referendum ein Vorbote einer neuen Epoche ist, die einen echten Fortschritt und ein Erblühen Griechenlands bedeutet. Wir wünschen Ihnen Standhaftigkeit, Seelenstärke und Entschlossenheit bei der Verteidigung Ihrer nationalen Interessen“, heißt es in der Mitteilung.

De.sputniknews.com: Mitglieder von Odessaer gesellschaftlichen Organisationen haben eine Protestaktion abgehalten, in der sie Michail Saakaschwili zum Rücktritt aufriefen und ihn des Massakers in Ossetien beschuldigten - der neue Gouverneur beabsichtige dasselbe in Transnistrien. Die Demonstranten führten eine Ziege mit roter Krawatte mit sich.

Die Protestierenden sperrten den Verkehr auf der Zentralstraße der Stadt und hatten eine

Ziege mit roter Krawatte dabei — als Erinnerung an das berühmte Video der BBC von 2008, wo Saakaschwili an seiner Krawatte kaute. Die Demonstranten hielten Transparente mit der Aufschrift „Saakaschwili go home“ und „Saakaschwili — ein Kriegsverbrecher“, wie die ukrainische Nachrichtensite 1News berichtet.

„Odessa muss einen normalen Gebietsgouverneur haben, der die Interessen der Stadt zu vertreten weiß, und keinen verrückten Kriegsverbrecher“, sagte Michail Koscheljew, einer der Co-Veranstalter der Protestaktion.

„Odessa erinnert sich sehr gut daran, dass Saakaschwilis Hände mit Blut befleckt sind. Er war es, der den Beschuss friedlicher Wohnviertel in Südossetien befohlen hat, dort wurden Hunderte von Zivilisten getötet. Er löste ein Massaker in Ossetien aus, und jetzt kam er nach Odessa, um ein Blutbad in Transnistrien zu entfesseln...“, fügte er hinzu.

Es wird berichtet, dass es während der Aktion zu einer Schlägerei kam: Die Demonstranten wurden von Unbekannten in Tarnanzügen angegriffen.

Georgien hatte im August 2008 Truppen in seine seit 1991 abtrünnige Provinz Südossetien geschickt, um diese zurückzuerobern. Der Angriff, bei dem die südossetische Hauptstadt Zchinwali weitgehend zerstört und zahlreiche Zivilisten sowie russische Friedenssoldaten getötet wurden, konnte erst nach der Intervention russischer Truppen abgewehrt werden. Nach dem Fünf-Tage-Krieg erkannte Russland Südossetien sowie den anderen De-facto-Staat in Georgien, Abchasien, als unabhängig an. Der damalige georgische Präsident Saakaschwili brach daraufhin die diplomatischen Beziehungen mit Moskau ab. Tiflis betrachtet die beiden Regionen weiter als eigenes Gebiet.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30310/47/303104761.jpg>

<iframe width="660" height="371" src="https://www.youtube.com/embed/zrvW9i5wt9l" frameborder="0" allowfullscreen></iframe>

<https://youtu.be/zrvW9i5wt9l>

Ergänzung d. Übers.: Saakaschwili hatte kürzlich auch angekündigt, im Haus der Gewerkschaften, das am 02. Mai vergangenen Jahres zum Massengrab für Gegner des Euromaidan sowie für ganz unbeteiligte Bürger wurde, das Hauptquartier des Kommandos der ukrainischen Seestreitkräfte einzurichten.

Lug-info.com: Mehr als 20 Handelseinrichtungen in Altschewsk haben das Grenzniveau des Preisaufschlags (auf den Großhandelspreis) von 15% auf sozial wichtige Lebensmittel und Waren des dringenden Bedarfs und von 10% auf Kindernahrung überschritten. Dies ergab eine Überprüfung durch die Koordination von Wirtschaft, Marktbeziehungen und Eigentums der Altschewsker Stadtverwaltung.

Die Überprüfung während des Juni führte eine Arbeitsgruppe zur Kontrolle der Preissituation

auf dem Lebensmittelmarkt und des Angebots im Handelsnetz durch....

„Verstöße wurden in 40 Handelseinrichtungen entdeckt, bei 23 war es eine Überschreitung der Grenzwerte bei den Preisaufschlägen. Bei neun Handelseinrichtungen wurde die Überprüfung gemeinsam mit Vertretern der Staatsanwaltschaft durchgeführt, davon wurden bei sechs Objekten durch den Staatsanwalt der Stadt Anordnungen über die Beseitigung der Verstöße bezüglich der Überschreitung der Grenzwerte beim Preisaufschlag erlassen.“

Die Unternehmen erklären die Überschreitung der Handelsaufschläge mit Ausgaben für den Transport, die Instabilität des Preisniveaus für Treibstoffe, den überhöhten Kurs der Griwna zum russischen Rubel beim Einkauf von Waren und andere wirtschaftliche Faktoren.

Während der Überprüfung wurde auch das Fehlen eines großen Teils von Waren, die auf der vom Ministerrat erlassenen Liste sozial bedeutsamer Waren vom 7.4.15 stehen, festgestellt. In der Folge war es nicht möglich, das reale Preisniveau dieser Waren festzustellen.

Keine der überprüften Handelseinrichtungen verfügte über die Qualitätszertifikate für die verkauften Waren.

Von 45 im Juni durchgeführten Überprüfungen fanden 19 auf dem Zentralmarkt statt, 14 in Lebensmittelgeschäften und fünf in anderen Geschäften.

„Beim Auffinden von Verstößen werden Briefe an die Staatsanwaltschaft der Stadt, an die Altschewsker sanitär-epidemiologische Station, die ständige Kommission zur Fragen der wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt, kommunales Eigentums und kommunale Dienst des Altschewsker Stadtrats und das Ministerium für ökonomische Entwicklung geschickt.“

Über unbegründete Preiserhöhungen beim Kauf von Waren in Altschewks können die Bürger der Stadt die Mitarbeiter der Koordination für Wirtschaft, Marktbeziehungen und Eigentum informieren.

De.sputniknews.com: Die ukrainische Regierung hat aus dem Streit Griechenlands mit der EU eigene Lehren gezogen. Anders als Athen will die Regierung in Kiew mit ihren Geldgebern keine langjährigen Verhandlungen führen und fordert ohne viel Federlesens einen 40-prozentigen Schuldenschnitt. Für Kredite der früheren Regierung wollen die Kiewer Machthaber nicht aufkommen.

Die hochverschuldete Ukraine wolle nicht in Griechenlands Fußstapfen treten und nicht unendlich mit den Investoren streiten, schreibt die Zeitung „New York Times“. Obwohl die Ukraine aus dem Westen immer neue Finanzspritzen bekommt, hat die Regierung nach Angaben der Zeitung nicht vor, das Geld zurückzuzahlen, und versucht mit Hilfe des Internationalen Währungsfonds (IWF), die ausländischen Gläubiger zu einem teilweisen Schuldenerlass zu bewegen.

Franklin Templeton lehnte den Schuldenschnitt ab und schlug dagegen eine Stundung bis 2019 vor. Nach Einschätzung der weltweit führenden Investmentgesellschaft hätte die ukrainische Wirtschaft bis dahin genug Zeit, um sich zu erholen. Doch Kiew fordert, 40 Prozent der Schulden abzuschreiben. Nach Kiews Darstellung sind die Geldgeber selber schuld, dass sie der korrupten Regierung Viktor Janukowitsch Kredite vergaben.

Die Investoren hatten damit gerechnet, dass Russland oder der IWF der Ukraine im Fall der Fälle unter die Arme greifen und sie ihr Geld mit Sicherheit zurückbekommen würden. Der Internationale Währungsfonds unterstützt zwar Kiews Argument nicht, dass die Ablehnung der Politik der früheren Regierung alleine genug sei, um den Verbindlichkeiten nicht nachzukommen. Doch empfiehlt der IWF den Gläubigern, sich auf Verluste gefasst zu machen, so die „New York Times“.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30149/93/301499311.jpg>

Dan-news.info: Drei Wohnhäuser wurden im Ergebnis des Beschusses von Krasnoarmejskoje im Nowoasowskij-Bezirk zerstört, teilte der stellvertretende Leiter des Bezirks Anatolij Janowskij mit.

„In Krasnoarmejsk wurden drei Wohnhäuser zerstört, zum Glück gab es keine Toten und Verletzten.“

Nach den Worten Janowskij wurde das Dorf am Abend des 5. Juli aus Richtung Mariupol beschossen. „Wahrscheinlich wurden Granaten verwendet, genauere Informationen kann ich nicht geben.“

Janowskij unterstrich, dass in der Ortschaft zurzeit etwa 1100 Einwohner leben, darunter 170 Kinder. „Wegen der häufigen Beschüsse wurden aus Sicherheitsgründen die örtliche Schule und der Kindergarten geschlossen“, sagte er.

Dan-news.info: Die Fotoausstellung „Beerdigungsunternehmen USA“, die im Schtscherbakow-Park der Hauptstadt der DVR am 11. Juli eröffnet wird, hilft den wirklichen Sinn der „friedensstiftenden Initiativen“ Washingtons zu verstehen, erklärte heute auf einer Pressekonferenz der Leiter der künstlerischen Abteilung der gesellschaftlichen Organisation „Molodaja Respublika“ Alexandr Tarasow.

Nach seinen Worten wird im Rahmen der Fotoausstellung gezeigt, was mit den Ländern geschah, wo Politiker aus Washington und deren Verbündete versuchten Friedens zu schaffen. „Wir werden zeigen, was zuvor dort war und wie es nachher in solchen Ländern wie Irak, Afghanistan, Syrien war. Wir zeigen auch die „besten Arbeiter des Monats“, deretwegen tragische Ereignisse geschahen – Poroschenko, Saakaschwili, Obama -“, fügte er hinzu.

Der Vorsitzende von „Molodaja Respublika“ Sergej Kondrykinskij seinerseits sagte, dass „zur Zeit ein Krieg stattfindet, man kann sagen zur Neuaufteilung der Welt, und den Menschen muss gezeigt werden, mit wem dieser Krieg stattfindet“. „Genau dies wollen wir mit der Ausstellung tun.“

De.sputniknews.com: Die Inflation in der krisengeschüttelten Ukraine ist zwischen Januar und Ende Juni 2015 auf 40,7 Prozent geklettert, wie das staatliche Statistikamt am Montag in Kiew mitteilte. Im Juni sei eine Teuerungsrate von 0,4 Prozent gemessen worden, nach 2,2 Prozent im Mai, hieß es.

Berechnet auf das ganze Jahr habe sich die Inflation im Juni dieses Jahres auf 57,5 Prozent verlangsamt, nach 58,4 Prozent im Vorjahresmonat, teilte die Behörde mit.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30239/70/302397090.jpg>

Abends:

De.sputniknews.com: Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz hat nach eigenen Angaben im Donbass 150.000 Flugschriften verbreitet, mit denen die Einwohner der vom Krieg zerrütteten Region auf die Gefahr von zahlreichen nicht explodierten Geschossen hingewiesen werden.

„Nach dem Inkrafttreten des Waffenstillstands-Abkommens im Februar dieses Jahres haben die Menschen begonnen, in ihre Häuser zurückzukehren. In diesem Zusammenhang und aufgrund der begonnenen Feldbestellungszeit ist die Zahl der Todesfälle und Verletzungen durch Geschossexplosionen drastisch gestiegen“, so ein Sprecher des Rot-Kreuz-Komitees. Um die Bevölkerung der Region vor der Gefahr nicht explodierender Munition zu warnen, hat die internationale Rot-Kreuz-Organisation 150.000 Flugschriften und 3000 Poster verbreitet. Diese beinhalten Verhaltensregeln für von Kampfhandlungen betroffene Territorien.

Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz hat auch freiwillige Instrukteure aus der ukrainischen Rot-Kreuz-Organisation ausgebildet, die die Bevölkerung über die Gefahr von Wurfgranaten und sonstigen explosiven Gegenständen informieren sollen.

De.sputniknews.com: Russlands OSZE-Botschafter Andrej Kelin legt das Amt nach eigenen Angaben demnächst nieder. „Ich kehre bald nach Moskau zurück“, sagte der Diplomat am Montag in Wien in einem Interview für den TV-Sender Rossija 24.

Seinen Schritt begründete Kelin mit dem Ablauf der in Russland üblichen vierjährigen Frist für Auslandseinsätze. „Die Arbeit war kompliziert, aber interessant“, sagte der Diplomat. Zu seinem Nachfolger werde der amtliche Sprecher des russischen Außenministeriums, Alexander Lukaschewitsch. „Ich kenne ihn sehr gut... und hoffe darauf, dass er es schafft. Ich wünsche ihm viel Erfolg“, sagte Kelin.

Zuvor hatte die Moskauer Zeitung "Kommersant" berichtet, dass Lukaschewitsch möglicherweise zum Botschafter Russlands bei der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa ernannt wird. Sein bisheriges Amt werde dann von seiner Stellvertreterin Maria Sacharowa übernommen, hieß es.